

Priestersolidaritätsstiftung - Peru, 4626 Niederbuchsiten

Raiffeisenbank Niederbuchsiten
Bankenclearing 80964, PC 46-1517-0
Sparkonto Nr 5217.05, US \$ Nr. 2283.0010

Niederbuchsiten, den 11.11.94

Rundbrief

Liebe Spenderinnen und Spender,

mit grosser Freude dürfen wir Euch berichten, wie die Priestersolidaritätsstiftung Peru gewachsen ist.

Durch verschiedene **persönliche Kontakte** konnte der Kreis der Interessierten erweitert werden. Neuen Interessenten senden wir weiterhin gerne unsere Unterlagen zu.

Nach Ostern war es endlich soweit, dass die Stiftung bei einem Notar errichtet werden konnte. Laut den Statuten ist es der **„Zweck der Stiftung..., Priester und Seelsorger in Peru bei ihren seelsorgerlichen Aufgaben zu unterstützen, die in der Linie der Option für die Armen arbeiten.** Die Stiftung kann Zuwendungen von Personen und Institutionen aus der Schweiz und aus dem Ausland annehmen.“ (Artikel 2 der Stiftungsurkunde vom 7. April 1994).

Mit **Jorge Alvarez**, Präses der katholischen Arbeiterbewegung Perus und „Vater“ der Priestersolidaritätsstiftung hatten wir **regen Briefkontakt**. Zur Unterstützung von peruanischen Priestern, die in der Linie der Option für die Armen arbeiten, hat er vor längerer Zeit das **„Institut Amelio Placencia“** errichtet.

Zum Stiftungsrat dieses Institutes gehören Pedro de Guchtenere, ein Priester aus Luxemburg, der bereits über 20 Jahre in Peru tätig ist, Persönlichkeiten aus dem Kreis der Befreiungstheologie, ein peruanischen Finanzfachmann und Jorge Alvarez. Pablo Meier, von der Bethlehem Mission Immensee, nimmt ebenfalls an den Sitzungen teil.

Das Institut erhält Spenden zugunsten der Arbeit in der Linie der Option für die Armen aus Peru und von Freunden aus dem Ausland und vergibt sie mit grosser Sachkenntnis an Priester, Pfarreien, Einzelpersonen und Organisationen im Dienste der Option für die Armen weiter.

Peru kennt keine Kirchensteuern, die Pfarreien sind angewiesen auf Kirchenopfer und Beiträge für Sakramente (Messen, Hochzeiten, Taufen). Pfarreien und Priester in den

Armenvierteln verfügen über ein sehr geringes Einkommen.

Das Institut Amelio Placencia **unterstützt gegenwärtig auch sieben peruanische Priester in verschiedenen Armenvierteln des Landes** mit zusammen 800 \$ im Monat, das sind gegenwärtig rund 1000 sfr, als Beitrag an ihren Lebensunterhalt.

Laut Abschluss vom 31. Juli 94 ist das Vermögen der Stiftung im letzten Geschäftsjahr von 35'000.- auf 64'000.- angewachsen. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir im Namen der peruanischen Kirche ganz herzlich für diese grosszügige Unterstützung.

Ein Grundstock für die Stiftung ist damit vorhanden.

Josef von Rohr, em. Pfarrer in Egerkingen hat am 30. August 1994 die Rechnung geprüft und „in bester Ordnung gefunden“. Ihm sei an dieser Stelle herzlich für diesen Dienst gedankt.

Am 10. November konnten wir dem Institut Amelio Placencia den **ersten Beitrag von 3000\$** zugunsten der engagierten Priester überweisen.

Im neuen Jahr möchte der Stiftungsrat das Vermögen nicht mehr weiter wachsen lassen . Das nun vorhandene Vermögen gewährleistet dem Institut Amelio Placencia jährlich rund 3000 sfr. an Zinsen.

Neue Spenden sollen **direkt für die gesamte Unterstützung der sieben peruanischen Priester** verwendet werden. (Von dieser Regelung ausgenommen sind die Beiträge der Partnerorganisation „Freunde von Peru“ aus England. Sie hat bereits mehrere Beiträge überwiesen, so 7'500 \$ diesen Oktober. Gemäss ihrem Wunsch gehen davon die Zinserträge nach Peru.)

Wir hoffen, mit Eurer Hilfe jährlich den dafür notwendigen Betrag von **12'000.-** zusammen zu bringen. So können wir einen wichtigen und **verheissungsvollen Dienst an der peruanischen Kirche mit-tragen.**

Herzlichen Dank für Euer Mit-gehen und für Eure Solidarität

Priestersolidaritätsstiftung Peru

Christoph Schwager

Heinz Büttiker

Felix Weder